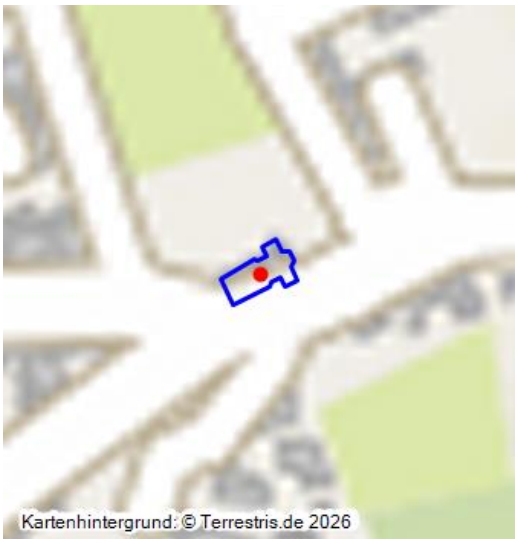
Wallfahrtskirche St. Maria und Maria Magdalena in Valwigerberg

Schlagwörter: Wallfahrtskirche
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Valwig
Kreis(e): Cochem-Zell
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Wallfahrtskirche St. Maria und Maria Magdalena in Valwigerberg
Fotograf/Urheber: Michael Grün



Die Kirche entstand in mehreren Bauetappen aus einer spätromanischen Kapelle (frühes 13. Jahrhundert). Durch eine als „Gnadenbild der wundertätigen Mutter vom Berge“ in Verehrung gekommene Muttergottes-Statue (Weichholz, um 1400) entwickelte sich ein reger Wallfahrtsbetrieb. Früher kamen an Marienfesten täglich bis zu 2.000 Pilger. Heute finden Wallfahrten in kleineren Rahmen statt.

In der Zeit bis in die 1970er waren Ort und Kirchlein Ziel einer „Zigeuner-Wallfahrt“ - so der damalige Sprachgebrauch für die vielfach diskriminierte und verfolgte Volksgruppe. Heute wird allgemein die Verwendung des Wortpaares Sinti und Roma als respektvoll und weitgehend angemessen angesehen (vgl. dazu ausführlicher hier).
Roma und Sinti sind in Westeuropa überwiegend katholische Christen und viele verehren besonders die christliche Gottesmutter Maria. Auf Wiesen und Feldern rund um Valwigerberg campierten Angehörige der Volksgruppe anlässlich der Wallfahrt, die zugleich auch ein Treffen der Familienverbände war (Krames 1997).

Gewölbe der Pseudobasilika

Anlässlich seiner Hochzeit erwarb Ritter Johann von Winneburg 1411 die den Mainzer Domherren gehörende Kapelle und gründete eine Stiftung zum Bau einer „neuen Kapelle“ als Grablege, deren Vollendung um 1440 zu datieren ist.
In der Chronik von Valwig wird zu der heutigen Wallfahrtskirche berichtet, dass *„die Hofleute der Höfe auf dem Berge, des Testerhofes, des Höntgeshofes, des Schuwerackerhofes, des Schafstallerhofes und des Pfalzerhofes“* darüber froh waren, *„an Sonn- und Feiertagen eine heilige Messe in der Kapelle zu haben.“* (Reitz u. Hess 1998, S. 62, allerdings ohne Nennung einer Quelle).
Der hohe Chorraum wurde im gotischen Stil angebaut und das romanische Schiff erweitert. Kurz nach 1500 begann mit der Einwölbung des bis dahin flachgedeckten Schiffes eine weitere Baumaßnahme: die Umgestaltung zu einer dreischiffigen Pseudobasilika in bewundernswerter Technik (gestaffeltes Gewölbe unter einem Dach).

Ausstattung

Sie dokumentiert die große Bedeutung der Wallfahrtskirche in früheren Jahrhunderten: so die spätgotische Sakramentsnische (um

1470), die Leidensszenen (um 1520), eine Pietà (um 1620), Bartholomäus - der Viehpatron - mit Reliquienkapsel (Anfang 17. Jh.) sowie die Kreuzigung (mittelrheinisch/spätgotisch).
Das originale Gnadenbild befindet sich heute im Diözesanmuseum Trier.

Ausmalung
Ein gutes Beispiel für die Raumfassungen der späten Neugotik ist die 1903 von Peter Born vorgenommene Ausmalung.

Kulturdenkmal
Die Wallfahrtskirche wird im Nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler des Kreises Cochem-Zell geführt. Der Eintrag 2019 lautet: *„Wallfahrtskirche St. Maria und Maria Magdalena Kapellenweg, spätgotischer Chor, um 1440, dreischiffige Stufenhalle, um 1500/10.“*

(Michael Grün, Trier, 2022)

Quelle
Infotafel „Apolloweg“ vor Ort vor der Kirche, 2020.

Literatur

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2019): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Cochem-Zell. Denkmalverzeichnis Kreis Cochem-Zell, 22. Januar 2019. Mainz.

Krames, Karl (1997): Zigeuner-Wallfahrt auf den Valwiger Berg. Reflexionen über Begegnungen mit den „Vögeln des Windes“. In: Jahrbuch für den Kreis Cochem-Zell 1997, S. 113-117. Monschau.

Reitz, Georg; Hess, Peter (1998): Die Chronik von Valwig/Mosel nach Dr. Georg Reitz mit Ergänzungen der Valwiger Schullehrer Severin Moog und Richard Schützen (um 1942). Valwigerberg.

Wallfahrtskirche St. Maria und Maria Magdalena in Valwigerberg

Schlagwörter: Wallfahrtskirche
Straße / Hausnummer: Kapellenstraße
Ort: 56812 Valwig - Valwigerberg
Fachsicht(en): Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation
Historischer Zeitraum: Beginn 1200 bis 1225
Koordinate WGS84: 50° 08 59,8 N: 7° 13 20,68 O / 50,14994°N: 7,22241°O
Koordinate UTM: 32.373.005,72 m: 5.556.815,09 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.587.411,59 m: 5.557.802,84 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Michael Grün (2022), „Wallfahrtskirche St. Maria und Maria Magdalena in Valwigerberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344126 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz